

Briefe an den Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volksmund

Lieber Nebi,
zur Foto von Herbert Schubert (Nebi Nr. 38), der sich darüber freut, dass es in Solothurn neben den «Centers, News, Shops, Shows, Stores, Teens und Twens» noch die gute, alte Kaffeehalle gibt, möchte ich noch ergänzen, dass dieses Lokal im Volksmund liebevoll «Bürzi-Casino» genannt wird. Die Kaffeehalle ist nämlich an Markttagen ein Treffpunkt der Marktfrauen, die mit ihren ländlichen Produkten jeweils am Mittwoch und Samstag nach Solothurn kommen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es in der Kaffeehalle einen guten Kaffee in währschaften Tassen und ausgezeichneten Fruchtkuchen gibt.
Margrit Gafner, Zuchwil

Pamphletismus

Lieber Nebelspalter, angriffig sein, ja! Aber bitte nicht mit Leserzeitungsniveau! Die Karikatur von Steger in Nr. 38 ist nicht eine satirische Auseinandersetzung mit einem heissen Thema, sondern demagogischer Pamphletismus.



Dass Meinungsumfragen mit der Verwerfung der Eidgenössischen Initiative über den Atomkraftwerkbau rechnen, stimmt. Dass die SVA der Ansicht ist, das Volk sei reif genug, um über eine solche Frage abzustimmen, stimmt auch. Von seriösen Meinungsumfragen, die eine Annahme der Basler Initiative voraussagen, habe ich jedoch noch nie gehört, obschon ich mich mit diesen Fragen intensiv befasse.

Doppelzüngigkeit ist nicht den Kernkraftwerkbauern vorzuwerfen, sondern höchstens den Initianten, die unter dem Vorwand, das Volk schützen zu wollen, ein Verbot der Kernenergie durchdrücken wollen.
P. Hubertscher, Zürich

Schauermär

Pfui lieber Nebi, ein solcher faux-pas wie die Seite «Atomlobby» in Deiner Nummer 38 sollte Dir wirklich nicht passie-



ren. Hätte man mir die Seite herausgerissen gezeigt und gefragt, woher sie stamme, hätte ich den Namen irgendeines üblen, demagogischen Hetzblattes genannt. Nie, aber gar nie den Nebelspalter.

Wenn man weiss, dass sich die Elektrizitätswerke und somit auch die Kernkraftwerke (gegenwärtige und zukünftige) zu Dreiviertel im Besitz der Kantone befinden, so muss die Verbreitung der Schauermär von der Atomlobby aus einer unsauberen Gerüchteküche stammen und immer wieder aufgewärmt werden. Die Schreie und die Schmiere der besagten Seite könnte den Untertitel tragen «Nieder mit den Kapitalisten».

Passt sowas zum Nebi? Nein!
S. Fischer, Zürich

Tempo 50 und die Prominenz

Es konnte nicht ausbleiben, dass sich in die «schweizweite» Auseinandersetzung um Tempo 50 auch unsere grösste Frauenzeitschrift einschaltete, die sich ja nicht allein mit Intimitätgebüchern einer berühmten Komponistentochter und -gattin, Lebensweisheiten abgetakelter Filmdiven und wohltemperiertem Pornokitsch als Seitensprungbrett für Lieschen Müller ihr täglich Brot verdienen kann.

Wie bringt man nun aber besagtem Lieschen Müller das Problem «Tempo 50» nahe? Man nehme eine umfragende Mitarbeiterin und sieben «Prominente», lasse diese kurz Stellung beziehen, gebe sieben Passbildchen dazu und serviere das Ganze in bunter Mischung den informationsbegierigen Leserinnen.

Da unsere grösste Frauenzeitschrift neben fünfjähriger maskuliner Prominenz lediglich zwei Frauen zu Wort kommen lässt (sie sind beide für Tempo 50), betrachtet sie den weiblichen Beitrag zum Thema offenbar als quantité négligeable, und so wollen auch wir uns auf die Herren der Schöpfung beschränken und uns einige ihrer Rosinen aus dem Kuchen zupfen.

Ein «Erfolgsautor» weiss gegen Tempo 50 – unter anderem – folgendes vorzubringen: «Was soll Tempo 50 nach Ladenschluss am Züricher (!) Bellevue...? Und was in der erfrischenden Leere nach Mitternacht in einem Durchgangsdörfchen? ... Schreibt man den Fussgängern vor, sich bloss noch mit Tempo 0,34 innerorts zu bewegen? Laufen und Springen verboten!»

Bewegen wir uns also sachte weiter im Text: Ein Nationalheld, als «TV-Liebling» und, für männlich

wohl einigermaßen überraschend, «Radio-Kommentator» vorgestellt, meint – unter anderem –: «Leider sind die meisten Tempolimiten-Verfechter keine echten Verkehrsfachleute» – sondern, ganz im Gegensatz zu den «meisten» für freie Fahrt plädierenden «echten» Sachverständigen, lediglich potentielle Verkehrstote oder -krüppel.

Auch ein «Spassvogel vom Dienst...» darf sich zur Prominenz zählen und sich – unter anderem – mit der folgenden geistreichen Quintessenz seiner Ansichten profilieren: «... bin ich gegen eine generelle Geschwindigkeit(!)beschränkung innerorts auf 50 km/h, weil ich an gewissen ... Stellen schon bei 60 km/h beinahe einschlafe. Oder?»

Zu guter Letzt wollen wir uns die Weisheit eines prominenten «... Radio-Mannes» in extenso zu Gemüte führen: «Ich bin 20 Jahre bevor ich 50 war, in Deutschland 50 gefahren (innerorts) wie ein 20-jähriger, also 60. Deshalb fand ich es enorm, dass in der Schweiz die Innerortshöchstgeschwindigkeit mir angepasst wurde. Dass sie jetzt auf 50 zurückgeschraubt werden soll, finde ich schade, nachdem ich mich so daran gewöhnt hatte.»

Ob soviel Prominenz und Nassforschheit dieser 40- bis gut 50-jährigen reiferen Jünglinge dürfte es unserm Lieschen Müller nicht schwerfallen, sich seine Meinung in Sachen Tempo 50 zu bilden. Oder?
Hansmax Schaub, Glarus

Gratulation

Lieber Nebi, die ausgezeichneten Beiträge von Horst werden ganz offensichtlich auch von der Auslandspresse Europas sehr geschätzt. In Nebi-Nummer 38 sind 15 der gezeigten 17 Pressebeispiele Horst-Zeichnungen. Das ist bestimmt kein Zufall. Ich gratuliere dem Nebi zu diesem talentvollen Mitarbeiter und Horst

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

AMNESTY
international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051

zur absolut verdienten Anerkennung durch die Auslandspresse. Allein die Horst-Beiträge sind schon ein Nebi-Abonnement wert.

G. Kürsteiner, Bern

Neuheit

Lieber Nebelspalter, ich möchte Dir zu Deinem neuen Mitarbeiter Bernie Sigg gratulieren. Seine «Fotorheiten» haben mir besonders imponiert. Für den Nebelspalter stellen sie eine erfrischende Neuheit dar. Aehnlich feine humoristische Einlagen habe ich bisher nur in den deutschen Heften (den mit den prallen Titelbildern) geniessen können.

Thomas Pesenti, Meilen

Verhöhnung

Sehr geehrte Herren, wie vielleicht noch bekannt ist, war ich es, die nach einem Aufenthalt in der Schweiz im März anfragte, ob ich Ihr Blatt etwa alle 14 Tage, statt alle 7 Tage beziehen könne. Es wurde begreiflicherweise abgelehnt. In Ihrem jetzigen Versand von drei Exemplaren zum Kennenlernen finde ich eine so üble



Karikatur unseres Franz Josef Strauss, dass ich ganz gewiss kein Abonnement tätigen werde. Es war gerade Ihr heiterer und massvoll «veräppelnder» Ton, der mich an Ihrem Nebelspalter so anzog: Dieses aber ist neben einer unbegrifflichen Verhöhnung einer Persönlichkeit, mit der man in der Schweiz ja gar nichts zu tun hat, grob und hässlich!

In diesem Sinne möchte ich mich beklagen.

Frau E. v. Braun, D-Regensburg

Aus Nebis Gästebuch

Gottlob gibt es eine solche Zeitschrift.

Marion Battke, D-Tübingen

*

Lassen Sie Ihren ausgezeichneten Mitarbeitern nur weiter ihre künstlerische Freiheit, zur Genugung aller echten Nebifreunde!

K. Beck, Schaffhausen

starke
Gegen Schmerzen

nimm einfach:

Rheuma, Arthritis, Bandscheiben, Hexenschuss, Gicht, Kopf- und Nervenschmerzen, Sportverletzungen, Ischias, Husten, Schnupfen, Bronchialbeschwerden.

Als Salbe oder Oel in jeder Apotheke und Drogerie.

Tiger-Balsam

